

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 70 (1992)

Heft: 5

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Lasst Euch nicht alles gefallen!

Zu unserer Leserumfrage über das Buch «Die Alten kommen!» (Zeitlupe 3 und 4/92), wollten wir auch den Autor, Heiner Hug, zu Wort kommen lassen:

Als ich letztes Jahr dem Chefredaktor des Schweizer Fernsehens erklärte, ich schreibe ein Buch über die Alten, fiel ihm der Kiefer runter. Und das geschieht ihm selten. Ein Buch über das internationale Genf, das hätte er verstanden. Doch ein 45jähriger, der über die Alten schreibt ...

«Weshalb haben Sie dieses Buch geschrieben?» Das ist die erste Frage, die mir alle stellen. Eigentlich seltsam: wenn ein Europäer über die Chinesen schreibt, finden das alle normal. Ebenso wenn ein Schweizer über die nahöstliche Mentalität berichtet. Wenn aber ein Junger über die Alten schreibt, findet man das total erstaunlich, nicht normal, vielleicht ein Fall für den Psychiater. Zeigt dieses Erstaunen nicht, dass die jüngere Gesellschaft ein kaputes Verhältnis zum Alter hat. Man verdrängt es, man spricht nicht darüber. Deshalb das grosse Staunen, wenn ein Junger das Thema angeht.

Das Echo war phantastisch: das Buch landete in den Bestsellerlisten; schon nach wenigen Wochen wurde eine zweite Auflage gedruckt. Journalisten stürzten sich auf den Stoff: Ich, der Interviewer war plötzlich der Interviewte. «Selten ein solches Presse-Echo gehabt», sagt der Verlagsdirektor befriedigt. Selbst das finnische Radio berichtete über das Buch.

Doch am meisten befriedigte mich dies: Ich wurde mit Post überhäuft. Ich bekam von alten Leuten knapp 300 Briefe. Und fast alle bestätigten meine Aussagen: ja, die Alten werden diskriminiert, man nimmt sie nicht für voll. «Ja, wir Alten müssen uns Dinge gefallen lassen, es ist schon allerhand», schreibt eine Baslerin. Eigentlich sollte man diese Briefe in einem Buch publizieren: So würde mit Hunderten von Details illustriert, wie die Alten heute gedemütigt werden. Ein Mitspracherecht in unserer Gesellschaft haben sie nicht. Ihre Meinung ist nicht gefragt.

Ziel meines Buches ist es, die Alten aufzurütteln. «Lasst Euch nicht alles gefallen!» Das ist meine Botschaft. Man behandelt die Alten wie Unmündige, man spricht mit ihnen wie mit Kindern – langsam und süß. «Alte, wehrt Euch, Ihr habt angeborene Rechte, die Euch keiner nehmen kann – weder die Jungen noch ein Altersheim!» Ich versuchte, ein leicht verständliches, farbiges und bewusst aggressives Buch zu schreiben: viele Alte haben heute bei der Pensionierung noch einen Viertel, einen Dritt ihres Lebens vor sich. Da lohnt es sich, für eine bessere Existenz zu kämpfen. «Wenn sich die graue Lobby in Bewegung setzt», schrieb das amerikanische Nachrichtenmagazin «Time», «dann zittert der Boden». Die meisten Alten sind heute geistig und körperlich noch allzu rüstig, als dass sie die jugendliche Diskriminierung erdulden sollen. Und es gibt Anzeichen, dass die Alten selbstbewusster werden. Die Emanzipation der Alten hat begonnen.

Beginnen sollte auch die Emanzipation jener Organisationen, die sich um die Alten kümmern: nicht nur die Alten, auch Pro Senectute sollte wachgerüttelt werden. Sie tat bisher nur Schüchternes, um die Emanzipation der Alten zu fördern.

Heiner Hug

Ein Skandal

«Unser Frauenverein hatte beschlossen, AHV-berechtigte Frauen mit Rücksicht auf ihr Alter nicht mehr zur Mithilfe bei Veranstaltungen einzuladen.» (Leserbrief ZL 4/92, Seite 74)

Ich sehe meine Frau an, die seit einigen Monaten die AHV bezieht. Diese Frau, die unermüdlich wirkt in Haus und Garten, für Enkel, Kinder, Verwandte und Bekannte (nebst einem zeitaufwendigen Hobby), soll also nicht mehr in der Lage sein, am Bazar des Frauenvereins den Kuchenstand zu führen oder Kaffee zu kochen? Dieser Beschluss ist ein Affront gegenüber der ganzen älteren Generation. Es ist nur zu hoffen, dass alle AHV-Berechtigten dieses Vereins mit einem deutlichen Protest dafür sorgen, dass dieser unsinnige Beschluss sofort aufgehoben wird.

Herr E. W. in W.

Alt werden – wie wir beten können

Ich bin weder ein Frömmel, noch gehöre ich einer religiösen Sekte an, aber gebe mir Mühe ein guter Christ zu sein. Durch mein nicht gerade leichtes Leben, trotz vieler Stürme, wo auch die Seele nicht mehr so blütenrein geblieben ist, habe ich den Glauben an eine göttliche Führung nie aufgegeben, darum hat mich diese Denkzeit (Zeitlupe 4/92) sehr beeindruckt. Dieses Gebet gibt uns alternden Menschen einen hilfreichen Hinweis für den täglichen Weg.

Herr M. B. in J.

Mehrere Leserinnen und Leser fühlten sich vom Gebet aus dem Buch «Wie wir beten können» von Jörg Zink angesprochen. Deshalb haben wir es in unsere Bücherliste aufgenommen (siehe Seite 41).

Budgetberatung sehr ausgewogen

Ihre Budgetberatung, liebe Frau Frösch, ist stets ausgewogen und immer praxisbezogen. Sie verfügen über eine reiche Erfahrung und können so vielen Menschen immer wieder Mut machen. Mein Kompliment!

A. B.



SPEZIAL

SRI LANKA

Seniorenreise

7 Tage Rundreise inkl. Vollpension und
7 Tage Badeferien inkl. Halbpension

15. bis 29. November (Sonntag bis Sonntag)
ab Zürich mit AIR LANKA

Preis pro Person im Doppelzimmer **Fr. 2250.–**
Einzelzimmerzuschlag Fr. 280.–

Leistungen:

Unterkunft in Mittelklass- und Erstklasshotels.
Reiseleitung (D)

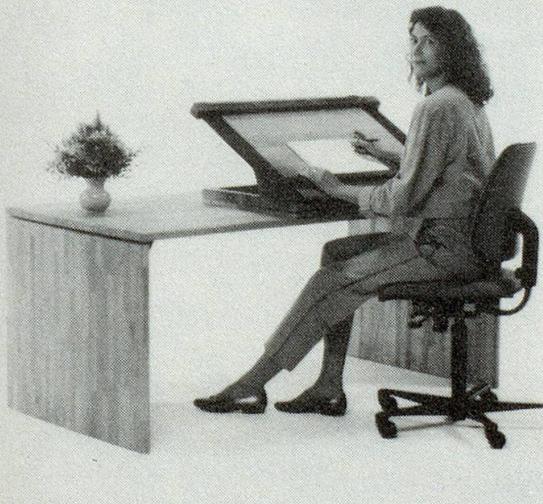
Reiseformalitäten:

Gültiger Reisepass
(keine obligatorischen Impfungen)

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Reisebüro COSMOS AG, Missionsstrasse 55,
4055 Basel, Telefon 061 - 44 56 56 / 44 67 72

Rückenschmerzen am Schreibtisch?



Da hilft Ihnen der bewährte orthopädische Tischaufsatz **LINDOS**. Aufrecht und bequem sitzen durch die individuell verstellbare Tischfläche; in drei Ebenen beweglich, auch als Tisch- und Stehpult (mit separatem Untergestell) verwendbar. Vollholz, Buche, natürlich behandelt.

- Senden Sie mir Unterlagen über den Tischaufsatz LINDOS.
- Bitte senden Sie mir den Katalog "Interessante Hilfen im Alltag" mit über 300 praktischen Hilfsmitteln. (Schutzgebühr Fr. 3.–)
- Ich bestelle den Katalog "Reha-Technik komplett" mit 150 Seiten. (Schutzgebühr Fr. 3.–)



L/Z

Name/Vorname _____

Strasse/PLZ/Ort _____

MEDEXIM AG, Solothurnstr. 180, 2540 Grenchen, Tel. 065 55 2237

medExim